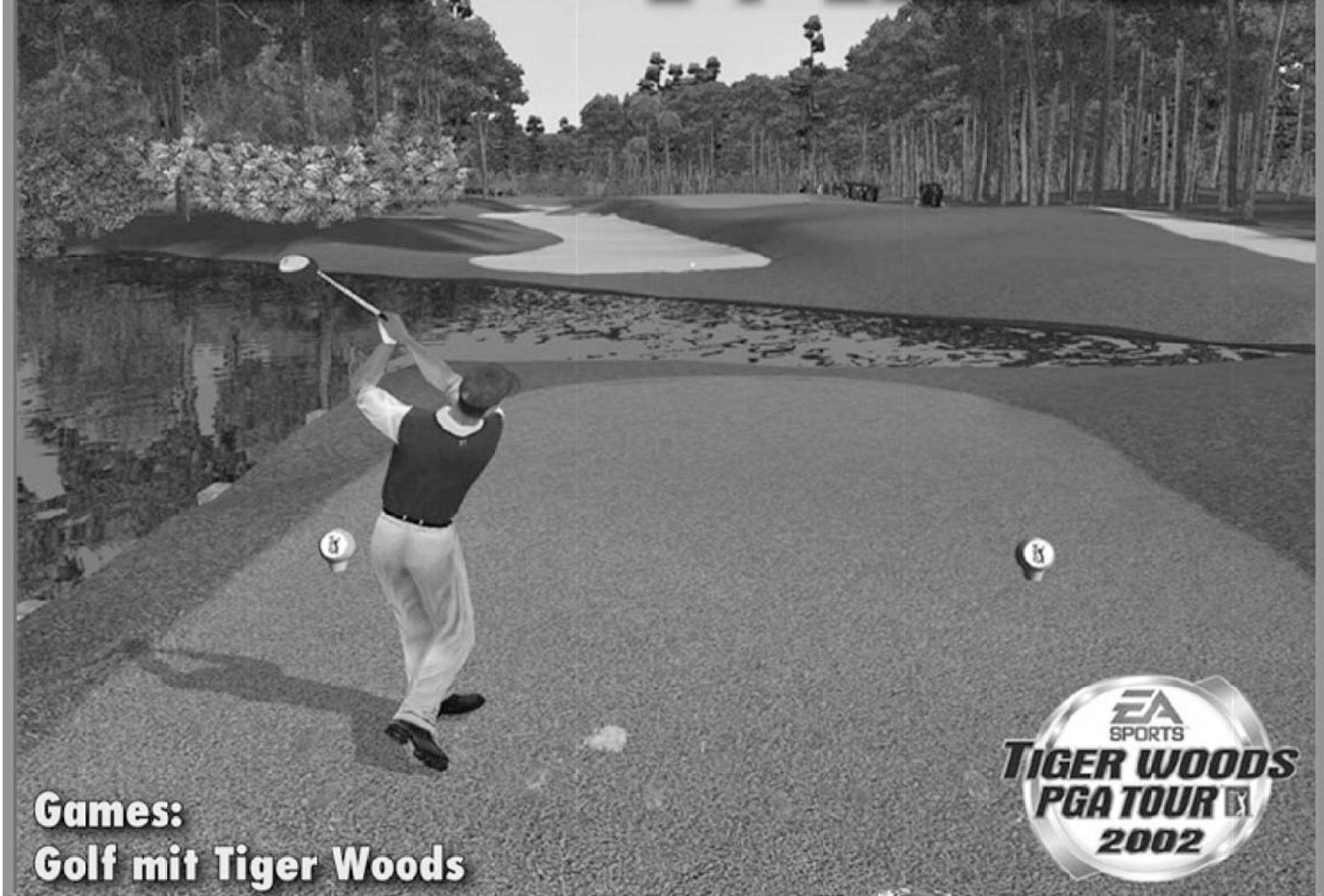


# MUS - FALTER



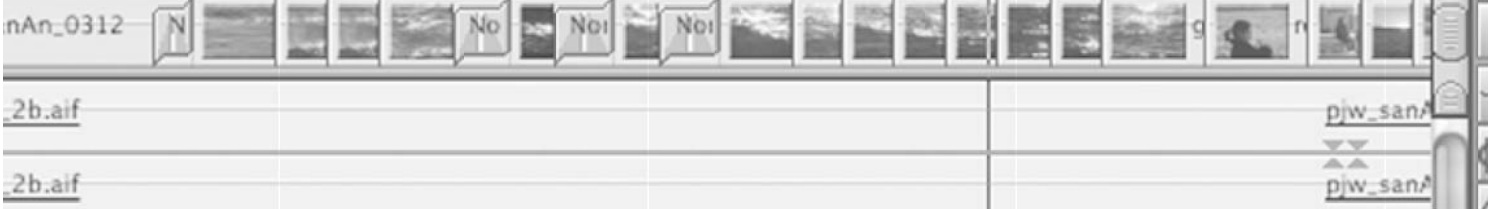
**Games:**  
**Golf mit Tiger Woods**



**Test:** Timeline: cut 2

**Minolta Dimage A2**

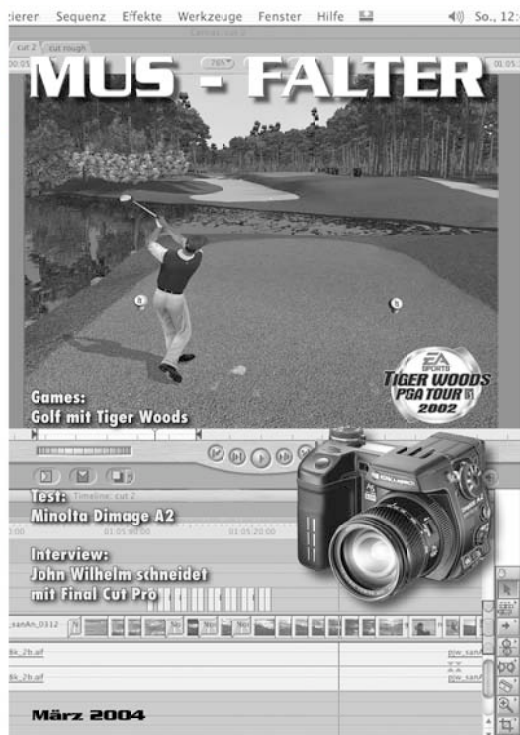
**Interview:**  
**John Wilhelm schneidet  
mit Final Cut Pro**



**März 2004**



## Zum Titelbild



Eine neue Titelseite  
Dank Sean Wassermann und  
PJ Wassermann.  
Die beiden haben die Idee gehabt  
Und auch das Layout gemacht.

## Inhalt

## Falter 03/2004

- 🍏 Editorial
- 🍏 Interna
- 🍏 LeserInnenbriefe
- 🍏 Kolumne
- 🍏 Hot - Spots
- 🍏 Software
- 🍏 Weiterbildung
- 🍏 Hardware
- 🍏 Spiele
- 🍏 Persönlich
- 🍏 Local - Talk Schweiz
- 🍏 Tipps und Tricks
- 🍏 iPod
- 🍏 Agenda und vieles mehr...

Macintosh Users Switzerland

Postfach, 8023 Zürich

E-Mail: [falter@mus.ch](mailto:falter@mus.ch)

[Http://www.mus.ch](http://www.mus.ch)

## Editorial

Salve zämme

Ihr habt mich wirklich überrascht und dies im positiven Sinne. Nie hätte ich gedacht, so viele Rückmeldungen auf meinen Aufruf im Januar Falter zu erhalten. (Zur Diskussion stand die Frage einer neuen Mac-Zeitung in der Schweiz). An die 20 Leser und Leserinnen haben sich die Zeit genommen, um auf die gestellten Fragen zu Antworten. Vorab vielen herzlichen Dank.

Warum mich dies so freut? Erstens weil die Resonanz sich üblicherweise auf solche Anfragen Richtung null bewegt und zweitens weil ich damit offensichtlich auch ein Interesse geweckt habe. Alle Beiträge habe ich bei mir gesammelt und bin mit verschiedenen Personen am Besprechen der Chancen und Möglichkeiten, eine neue Zeitschrift in der Schweiz zu lancieren.

Ganz wichtig ist es, die möglichen Kräfte zu bündeln, denn es hat nicht die Ressourcen, um zwei Macpublikationen in der Schweiz am Leben zu erhalten. Eine alleine ist schon schwierig genug. In den folgenden Monaten werden viele Gespräche nötig sein, allein schon um Stossrichtung und Umsetzung festzulegen. Eure Argumente und Vorschläge werden dabei eine wichtige Rolle spielen. Sobald wichtige Informationen da sind, werde ich selbstverständlich auf dem Laufenden halten und gegebenenfalls wieder um eure Meinung zu diesem Thema bitten.

Die zweite Überraschung ist die auf der Aktivliste geführte Diskussion zum Thema Falter. Schwerpunkt der Diskussion war und ist: Soll der Falter als Papier zu euch kommen oder nur noch als PDF auf dem Internet zur Verfügung stehen. Ich habe mich bewusst nicht in die Diskussion eingemischt, die Beiträge jedoch mit grossem Interesse verfolgt. Ich habe versucht eure Anliegen in die zukünftige Umfrage einzuarbeiten. Da könnt ihr euch nochmals äussern. Diese Meinungen werden danach ausgewertet und auf die zukünftige Stossrichtung Einfluss haben. Darum gebt bitte eure Wertung ab.

Ich möchte es nicht unterlassen, meine Meinung zu äussern. Der Papierfalter ist die einzige Dienstleistung des Vereins, welche nicht dem „Holprinzip“ unterliegt. Sondern ganz traditionell zu dir nach Hause in deinen Briefkasten kommt. Die Umfrage wird zeigen, ob dies im heutigen Zeitalter passé ist oder bei euch allen einen hohen Stellenwert einnimmt. Ja das Layout! Liebe Leute, ich habe euch gehört und kann euch verkünden, dass ich in diesem Bereich tatkräftige Unterstützung von David Uhlmann erhalte. Er kommt aus dem Prepress Bereich und kann für die zukünftige Erscheinungsform des Falters wichtige Impulse geben. Er wird sich in Zukunft um alles kümmern was mit Layout zu tun hat.

Damit kann ich ein längst überfälliges Versprechen einlösen. Ich werde entlastet und kann mich mehr der Koordination und den Berichten widmen. Ebenfalls mehr Zeit bleibt nun für die Homepage. Wir sind bereits fleissig am Werkeln und die ersten Resultate werden euch in Bälde vorgestellt.



Eine interessante Idee ist ebenfalls auf der Aktiv-Liste aufgetaucht. Im Leserbrief von Jürg Studer wird diese näher erläutert. Es geht darum, den Falter in ein bestehendes Mac Magazin zu integrieren. Diese Idee ist nicht neu. Ich habe seinerzeit viel mit Redaktion und Verlag des Macintosh darüber diskutiert. Die heikelste Situation ist der Zugriff auf unseren Adressenstamm. Das Interesse eines Verlages ist gross, auf einen Schlag an rund 2000 Adressen zu kommen. Da muss alles geregelt sein, sonst geht es schief.

Dass selbst dann nicht alles so toll verläuft wie geplant zeigt das Beispiel Macintosh/MacUp. Kaum waren die Adressen bei MacUp wurde Macintosh – trotz anders lautenden Abmachungen – einfach auf das Sterbebett gelegt und eingesargt. Da ist es verständlich, dass wir nicht mit fliegenden Fahnen eine solche Lösung anstreben, sondern die nötige Vorsicht walten lassen, um danach nicht mit leeren Händen dazustehen. Dies bedeutet aber nicht, dass eine solche Idee prinzipiell keine Chancen hat.

Da alles im Leben der Veränderung unterliegt, werde ich immer wieder die Möglichkeiten prüfen und bei guten Konstellationen zur Diskussion bringen.

Michel Huber (wi)

## Interna

### Antwort auf die Äusserungen von Guido?

Lange habe ich überlegt, wie ich mit dem Bericht von Guido umgehen soll. Soll ich öffentlich auf jedes einzelne Argument von ihm eingehen? Einen mit viel Polemik tiefenden Bericht schreiben? Gar nichts schreiben? Jeden Angriff oder Kritikpunkt richtig stellen?

Eine nicht einfache Entscheidung. In solchen Fällen ist einmal, zweimal darüber schlafen, den Text nochmals in Ruhe durchlesen um dann zu Überlegen, was zu schreiben ist, ein gangbarer Weg. Manchmal braucht ein Text ein bisschen länger bis er geboren ist. Und das ist unter Umständen auch gut so.

Vor allem weil es – wie so oft – unterschiedliche Standpunkte gibt. Die einen wollen alles an die Öffentlichkeit bringen, andere hingegen haben die Nase voll von kleinlichem Hickhack und kündigen ihre Mitgliedschaft per sofort. Wie so oft gilt es, einen Mittelweg zu finden.

Ich habe mich deshalb entschlossen, auf den Bericht von Guido nicht weiter einzugehen – bis auf einen Sachverhalt. Was aber nicht bedeutet, dass ich mich der Diskussion nicht stellen will. Das werde ich selbstverständlich, zu gegebener Zeit.

Ich bin aber ganz klar der Meinung, dass die Mitglieder ehrlich und korrekt informiert werden müssen. Darum nachstehend der Sachverhalt zu einer von Guidos Behauptungen (wortwörtlicher Text aus dem letzten Falter):

*Eine der wenigen positiven Aktivitäten war die Mac-Ausstellung im Technorama in Winterthur. Eine*

*Ausstellung, die sowohl im Technorama, als auch in der Öffentlichkeit ein breites und positives Echo auslöste. Diese Ausstellung war, mit aller Bescheidenheit gesagt, meine Idee. Eine Idee, die ich zwar im Auftrag des Vorstandes begann, aber ohne dessen tatkräftige Unterstützung zu Ende führen musste. Dank der uneigennütigen Unterstützung von vielen MUS-Mitgliedern, konnte die Ausstellung erfolgreich durchgeführt werden. An dieser Stelle nochmals ganz herzlichen Dank dafür.*

Ich weiss, dass einige Leute aus dem Vorstand ebenfalls zahlreiche Stunden bei den Vorbereitungen geholfen haben. Wenn ich nur schon meine Zeit betrachte: Ich habe ca. 40 Stunden damit verbracht, die nötigen Geräte zusammenzutragen, zu testen und gegebenenfalls mit meinem Kollegen zusammen wieder in Schuss zu bringen. Dann habe ich einen Teil des Materials selber transportiert und am Freitagabend Guido beim Aufstellen der nostalgischen Macs geholfen. Tische beklebt, Kabel verlegt und widerspenstige Macs teilweise wieder zum Leben erweckt. Andere Vorstandsmitglieder welche ebenfalls tatkräftig mitgeholfen haben:

- Marianne organisierte eine Lisa, hat beim Aufbauen und Abbauen geholfen
- Marit war als Betreuerin 4 ganze Tage (über Ostern!) an der Ausstellung
- Walter hat ebenfalls 3 ganze Tage als Betreuer in Winterthur verbracht
- Hugo hat eine FileMaker Datei (Einsatzplan) entworfen und beim Auf- und Abbauen geholfen
- Werner hat in letzter Sekunde Hardware (Signalverstärker etc.) organisiert und getestet
- Usw...

Aber auch die Firma Apple hat die Ausstellung tatkräftig finanziell und materiell unterstützt. So wurden nebst der Produktion der Illustrationsmaterialien für aktuelle Lösungen (Panels) auch die beiden beleuchteten grossen Vitrinen aus Paris im „Apple CI“ in die Schweiz gebracht und noch extra ein Mann von Apple aus London eingeflogen, welcher sich diesem informativ-gestalterischen Teil der Ausstellung widmete und u.a. die beiden grossen Vitrinen aufbaute, auch lange danach als Guido bereits gegangen war. Apple hat die nötigen Kosten dafür und auch für die Zurverfügungstellung der aktuellen Hardware selber getragen. Nicht zu vergessen also das Engagement von Apple, welches auch Wesentliches für das Gelingen der Ausstellung beigetragen hat. An dieser Stelle möchte ich dafür noch herzlich danken. Eigentlich gibt es dazu nichts mehr hinzuzufügen.

Michel Huber (wi)

## LeserInnen-Briefe

### Liebe MUS-Mitglieder und lieber MUS-Vorstand

Ich beobachte nun schon seit Jahren mit einer bestimmten Sicherheitsdistanz, was so abgeht bei euch im Verein sowie im Vorstand. Ich hab mich dazu noch nie geäussert, denn ich bin ja auch zugegebenermassen nicht besonders aktiv und auch gar nie an einer GV gewesen. Aus meinen Erfahrungen in anderen Vereinsvorständen kann ich aber mit Sicherheit einiges dazu äussern, was ich da von aussen gesehen wahrnehme.

Das ganze ist in meinen Augen ein rein interner Machtkampf im Vorstand, dem von der GV gewählten Vorstand notabene! In solchen Gremien hat man nun mal, das schleckt keine Geiss weg, mit andern Menschen zu tun, welche nicht unbedingt und nicht immer auf der gleichen Linie sind. Das geht ja bis hinauf ins höchste Gremium, dem Bundesrat in Bern, so. Solche internen Machtkämpfe dürfen aber nicht auf diese Weise ausgetragen werden. Es ist m.E. weder angebracht, diese öffentlich im MUS-Falter oder einer GV auszutragen noch ist es angebracht, in so polarisierender Weise die eigene Haut zu retten versuchen, wie dies Guido Capecchi tut. Es muss einem doch klar sein, dass die eigene Befindlichkeit hinter dem Vereinsinteresse zurückstehen muss.



Wenn in einem gewählten Gremium die Mehrheit gegen einen Antrag ist, ist dies gemäss unseren demokratischen Regeln zu schlucken. Und es geht da draussen niemanden etwas an, wie ein Vorstand zu irgendwelchen Entscheidungen gekommen ist. Das Gremium hat danach – gemäss Kollegialitätsprinzip – nach aussen die gefasste Meinung zu vertreten. Wer dies nicht kann, gehört nicht da hinein.

Differenzen betreffend der Arbeit oder der Strategie eines Vorstandes müssen sachlich dargelegt und allenfalls an einer GV zur Diskussion gestellt werden. Das "gesetzgebende" Gremium ist die GV!

Ich will weder Guido noch Werner noch sonst jemanden angreifen oder in Schutz nehmen, ich habe persönlich überhaupt nichts gegen die eine oder andere Person. Aber ich lebe in verantwortungsvollen Positionen in Vereinen und möchte - das sei hier herausgestrichen - die damit verbundenen Regeln und Abläufe aufzeigen.

Die Lösung ist hier bei einer Neuwahl in diesen Vorstand zu suchen. Jede Position kann und soll auch einmal hinterfragt werden, und ich denke die MUS-Mitglieder sollen an der GV zwar nicht miterleben wie schmutzige Wäsche gewaschen wird, sondern sehen dass sich alle Beteiligten lösungsorientiert und demokratisch verhalten. Sachlichkeit steht an oberster Stelle..

Damit hab ich geschlossen und meine Meinung kundgetan. Wer weiss, vielleicht treibt es mich ja dieses Mal an die GV - nurum sie allenfalls noch einmal zu vertreten!

Jeannette Derrer, Fachjournalistin SFJ BR  
Vorstand FDP Hittnau

Vizepräsidentin (Priorin) der Gesellschaft zu Fraumünster, Zürich  
Geschäftsführerin SSAB (Schweiz. Stiftung für audiovisuelle  
Bildungsangebote)

#### **Liebe Falterleserinnen und Falterleser,**

Michel Huber hat im Januar-Falter zur Diskussion zu einem Apple-Magazin in der Schweiz aufgerufen. Hier meine Antwort auf sein Anliegen.

Ich wäre bereit, ein Schweizer Magazin zu kaufen, aber: Der Preis müsste etwa gleich hoch sein wie der von deutschen Mac-Magazinen, auch Inhalt und Qualität müssten sich an diesen messen lassen. So müsste unbedingt eine CD oder DVD beiliegen mit Shareware und Light-Programmen, etwa wie bei Mac-Up.

Als Schwerpunkte stelle ich mir vor: Newsrund um den Mac, Testberichte zu schweizerischen Produkten, Hilfen (Tipps und Tricks), Internet-adressen rund um den Mac, Fragen und Antworten (wie im Tagi), Berichte über Spiele und Lernprogramme, Hinweise auf Problemlösungen und Shareware-Programme, einfache und umsetzbare Hinweise zum Umstieg auf System-Upgrades

Es müssten also die "normalen" Benutzer eines Macs angesprochen werden, das heisst keine speziellen Gruppen, denn diese haben ihre Magazine (c't usw.). Eine andere, wohl im heutigen Umfeld realistischere Idee: Zusammenarbeit des MUS mit einem deutschen Magazin. Der MUS könnte seinen Mitgliedern ein vergünstigtes Abonnement eines bestehenden Mac-Magazines anbieten, den Versand in der Schweiz übernehmen und jeder abonnierten Zeitschrift ein MUS-Mitteilungsblatt beilegen mit Berichten aus dem Vorstand, von Höcks und Local-Talks, von Apple Schweiz, natürlich die Agenda und eventuell spezielle Berichte über Software aus und Händler in der Schweiz.

Diese Lösung würde Kräfte bündeln und dem Verein das eigentliche "Geschäft", nämlich das Zusammengehörigkeitsgefühl durch direkte Hilfe im Internet, an Local-Talks an die Mitglieder ermöglichen.

Mit freundlichen Grüssen  
Jürg Studer (alma@mus.ch)

#### **Leserbrief zur Frage „Applemagazin Schweiz“**

Ich wollte einmal sagen, dass ich Format und Inhalt des Falters, so wie er sich jetzt präsentiert, sehr gut finde. Er hält eine gute Balance zwischen Vereinsinformationen, interessanten Neuigkeiten aus der Welt des Macs, Quellenangaben zu Orten, wo ich weitere Infos bei Bedarf bekomme, sowie einen Querschnitt durch teilweise sehr persönliche Reportagen und Meinungen zur Lage der Welt, insbesondere der digitalisierten Welt.

Gerade der unterschiedliche Stil, auch die sehr variable Thematik der Beiträge (von einfach-laienhaft bis hoch-professionell) gefallen mir gut. Mit dem Wort „laienhaft“ verbinde ich gar kein negatives Urteil. In Sachen Mac betrachte ich mich und viele von uns als Laien, eben als Amateure, im besten Sinn des Worts, also als Mac-Liebhaber. Das darf und soll sich im Falter widerspiegeln und tut es wohl auch. Ich bin froh, dass sich die Werbung im Falter sehr in Grenzen hält, würde aber einsehen, dass es Werbung zur Finanzierung unserer Unkosten braucht. In den grossen Mac-Magazinen hat man jedoch Mühe, die wenigen wichtigen Informationen zwischen der Werbung herauszuklauben. Hochglanz und Farbe lenken nur ab. Manchmal kaufe ich ein solches Heft, wenn ich mit dem Zug unterwegs bin. Meistens bin ich aber enttäuscht, vor allem wenn ich das Preis-Leistungsverhältnis sehe.

Jedesmal der Ärger, wenn dabei Euro und Franken praktisch 1:1 bewertet werden, das ist einfach Betrug. Da bin ich mit dem Falter doch viel besser bedient. Und noch jedes Mal war etwas brauchbares für mich dabei. Ob wir uns mit einem der Hefte zusammentun sollten? Ich rate dringend ab. Das hatten wir schon in anderer Form (Übernahme von Macintosh durch Macup, nach Kurzem Ende des Schweizerfensters, Ärger mit der Kündigung unserer Abos). Diesen Verlagen geht es nur um Quoten und um Abonnenten, an einer Kooperation liegt denen gar nichts. Da bleiben wir lieber unabhängig.

Die Frage, ob wir in der Schweiz ein zusätzliches Mac-Magazin brauchen, ist schwierig zu beantworten. Ich glaube einfach nicht, dass der Markt das hergibt. Auch der entsprechende Verlag müsste genau kalkulieren und viel Werbung im Heft bringen.

Das heisst nicht, dass wir den Falter stets an neue Bedürfnisse anpassen und stetig verbessern sollen. Von Zeit zu Zeit soll ein Gremium wieder einmal zuerst in der kleinen Gruppe und dann an der GV diskutieren: Weiter so? Anders? Was fehlt? Auf was kann man verzichten (wie z.B. auf das öffentliche Waschen von schon längst durchlöcherter Vorstandswäsche). Wie eingangs gesagt, bin ich derzeit mit der Faltermischung sehr zufrieden.

Im Übrigen wird sich der Falter auch in Zukunft entsprechend der Wandlungsfähigkeit der MUS-Mitglieder (und die sind einfach von Natur aus origineller und fantasievoller als unsere Schwestern und Brüder Fensterputzer) stetig aus sich selbst heraus weiterentwickeln und erneuern.

Hans Magun, Frauenfeld.



# Kolumne

PJ's Mac Universe



Manchmal überfällt mich ein richtiges Verlangen nach OSX Panther. Zurzeit habe ich Panther nur auf meinem Powerbook installiert, und ich genieße es sehr, damit zu arbeiten. Im Büro, wo ich auch Videoschnitt mache und Multimedia entwickle, bin ich bei alten Projekten immernoch auf OS 9 und für aktuelle Arbeiten auf 10.2.8, weil es bis vor ein paar Tagen noch keine Panther-Treiber für das Video-Interface gab. Und im Musikstudio getraue ich mich noch nicht ganz auf Panther umzusteigen, weil da so viele Hardware- und Software-Updates nötig sind und das System nur funktioniert, wenn jede einzelne Komponente mitmacht.

Trotz dieser Vorbehalte werde ich immer ungeduldiger, wenn ich mich mit OS 9 herumschlagen muss. Zu sehr habe ich mich daran gewöhnt, dass beim Abspeichern irgendeines Files immer die letzten paar besuchten Ordner zur Auswahl stehen und mit einem Klick ausgewählt werden können. Allein dieses Feature von OSX spart mir täglich so viel Zeit und Nerven, dass mir OS 9 nun nur noch wie eine Reminiszenz aus alten Tagen vorkommt - liebenswürdig aber hoffnungslos vorbei. Auch Jaguar kann mich nun nicht mehr begeistern, nur schon weil Panther sehr viel ästhetischer daherkommt und endlich wieder die lange ersehnten Farbetiketten im Finder anbietet. Hinzu kommt die enorm praktische Möglichkeit, links in jedem Finder-Fenster die aktuell wichtigsten Ordner zu platzieren, neben den ohnehin schon präsenten Harddisks und Netzwerk-Ordern.

Letzthin bin ich am Basler Filemaker-Hogg - nochmals danke für die hervorragende "Cinque P" Pasta - von einem immer noch auf OS 9 arbeitenden MUS-Mitglied gefragt worden, warum er auf OSX Panther umsteigen solle. Da kann ich nur sagen: es ist praktischer, es ist schneller, es ist schöner - let's go! Wer noch an alten Projekten weiterarbeiten muss, tut gut daran, das alte System noch funktionsfähig zu erhalten, damit bei allfälligen Inkompatibilitäten von Schriften oder ähnlichem notfalls auf die bisherige Umgebung zurückgegriffen werden kann. Für alle anderen Situationen sollten die tollen neuen Möglichkeiten des Betriebssystems genutzt werden.

Während hier Apple ganze Arbeit geleistet hat, staune ich an anderen Orten immer wieder mal über Eigentümlichkeiten unserer Lieblingsfirma. Da habe ich letzthin einen iPod mit Gravur im Applestore bestellt. Die Bestellung erfolgte am 21. Januar, die Gravur und Bereitstellung des iPod erforderte lange 10 Tage, sodass das Gerät am 31. Januar Taiwan verliess und am 4. Februar in Luxemburg ankam, wo es immerhin am selben Tag noch Eindhoven, Holland verschickt wurde und dort zwei Tage später ankam. Von dort gings nach Buchs SG, wo es noch beim Zoll herumlag, bis es schliesslich am 9. Februar per Lastwagen bei uns ankam. Fast drei Wochen für die Auslieferung einer kleinen Bestellung! Und diese Transportkosten - kann das noch rentieren? Ganz abgesehen von den ökologischen Aspekten dieser Zickzack-Reise. Das scheint mir doch reichlich ineffizient.

Reichlich ineffizient erscheint mir zurzeit auch unser MUS-Vorstand, wo sich offenbar zwei Lager gegenüberstehen, ein grosses und ein kleines. Das kleine, das aus nur einer Person besteht, wie mir zugetragen wurde, scheint in der Lage zu sein, das grosse weitgehend zu blockieren. Das ist sehr schade. Ich bitte um mehr Toleranz und auch um die Grösse, eine Position aufgeben zu können, wenn sie nicht mehrheitsfähig ist. Dies im Interesse aller MUS-Mitglieder, die die wertvollen Informations- und Kontaktmöglichkeiten unseres kleinen Clubs nicht missen wollen.

PJ Wassermann (mag)

# Hot - Spots

Auserwähltes für iTunes und iPod

Apple stellte eine neue Download-Sektion mit auserwählter Software für iTunes und den iPod bereit. [www.apple.com/downloads/macosx/ipod\\_itunes/](http://www.apple.com/downloads/macosx/ipod_itunes/)

Star Trek Elite Force II in Produktion

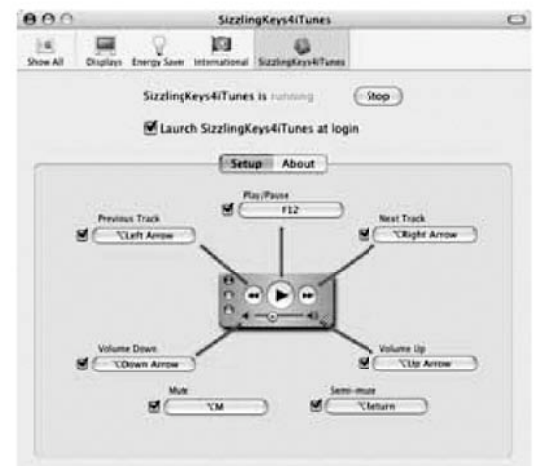
Trekkies aufgepasst: Der Nachfolger des erfolgreichen Spiels "Star Trek Voyager: Elite Force" ist in der Produktion. "Star Trek Elite Force II" wird von ASH (Application Systems Heidelberg) vertrieben, und kann für 50.- Euro vorbestellt werden. Das Spiel läuft sowohl unter OS X wie auch unter OS 9, und setzt Mindestens einen G4 mit 733 Mhz und 256 MB freiem RAM vor. [www.application-systems.de/eliteforce2](http://www.application-systems.de/eliteforce2)



iTunes über Hotkeys steuern

Das Programm "SizzlingKeys4iTunes" von Yellow Mug Software lässt den Benutzer verschiedene Hotkeys zur Steuerung von iTunes frei definieren. Dies erlaubt eine Steuerung der wesentlichen iTunes Funktionen, ohne dass man das aktive Programm verlassen muss. Die kleine Systemerweiterung (180 kb) ist Freeware und hier zu bekommen: [www.yellowmug.com/sk4it/](http://www.yellowmug.com/sk4it/)

Sean Wassermann (mag)

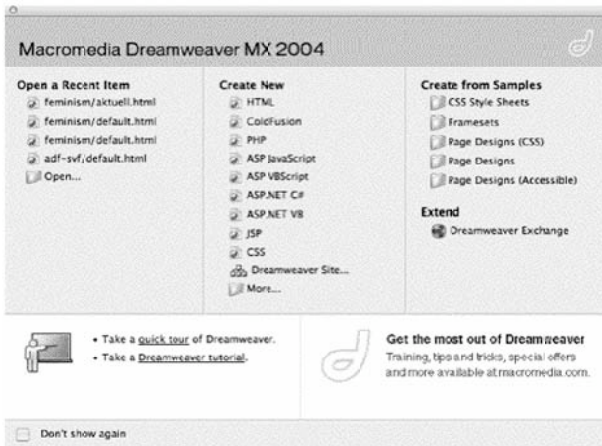




# Software

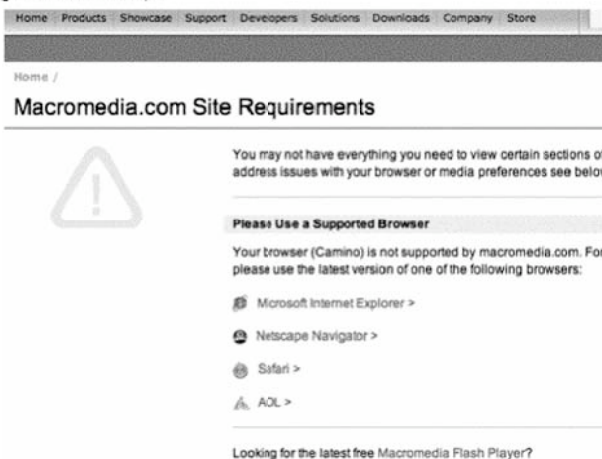
## Macromedia Studio MX 2004 - Dreamweaver

Der allererste Eindruck ist positiv. Das Erscheinungsbild ist übersichtlich und macht Sinn. Für Anfänger sehr geeignet.



Ich entscheide, mich als Anfänger zu sehen; immerhin habe ich schon seit einigen Jahren nichts mehr mit Dreamweaver gemacht und in letzter Zeit beinahe nichts mehr mit statischen Seiten.

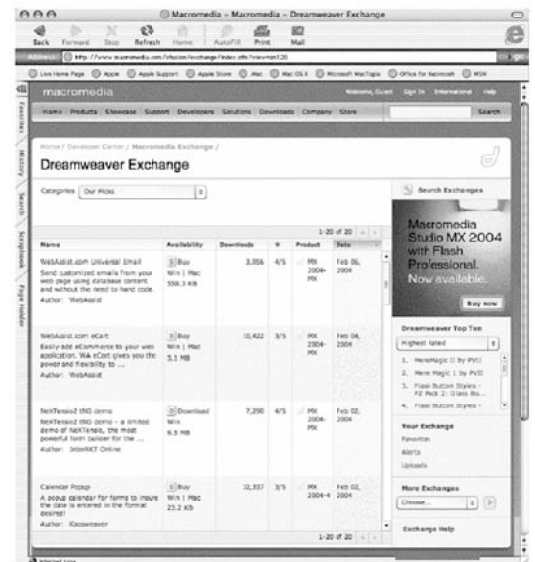
Was liegt also näher, als mich über die Neuerungen in Dreamweaver MX aufklären zu lassen? Also klicke ich auf "Quicktour" und schaue, was passiert. Ein bisschen überrascht bin ich schon, als dann Internet Explorer aufgestartet wird; immerhin wurde mit Dreamweaver auch Opera installiert und ich hätte eigentlich erwartet, dass es dann auch gebraucht wird. Und wenn schon nicht Opera, dann wenigstens Camino, der Browser, den ich als Standard eingerichtet habe. Später habe ich diese Übung dann auch noch mit Camino nachvollzogen. Das allerdings resultierte in einer Fehleranzeige, wo ich darüber aufgeklärt wurde, dass mein Browser den Macromedia Standards nicht entspreche (Opera übrigens auch nicht).



Dann halt mit Internet Explorer. Präsentiert wird mir eine Diashow, was mich nicht stört und während ich sie noch anschau, beginnt auch die Präsentation. Aber leider gesprochen und das ohne dazugehörigen Text. Nicht gerade ideal für eine Büroumgebung, wo 2 Personen probieren zu arbeiten, während ich mich in Dreamweaver unterrichtete. Es ist mir bewusst, dass Realplayer auch ein Macromedia Produkt ist, aber eine gesprochene Präsentation ohne Text ist für eine normale Arbeitsumgebung wirklich nicht glücklich gewählt, ausser es wollen alle zum selben Zeitpunkt über Dreamweaver informiert werden. Schade.

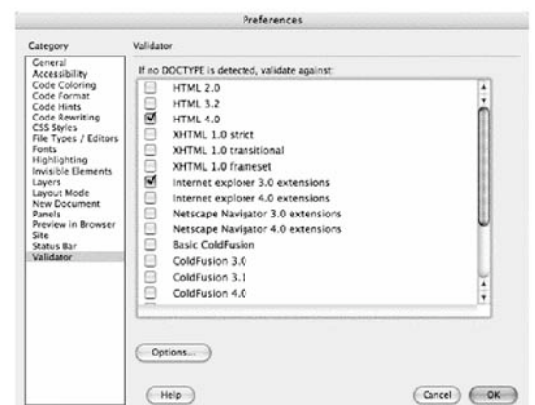
Genau dieselbe Erfahrung mache ich mit dem Tutorial. Und da auch die anderen mit ihrer Arbeit weiterfahren möchten, breche ich diese Übung nach sehr kurzer Zeit ab.

Was mir hingegen wieder Eindruck macht, ist der Dreamweaver Exchange. Da könnten sich viele Programme mit Plugins noch was abschauen. Es wird mir auch ein Blick zuerst auf die von Macromedia ausgewählten zusätzlichen Plugins präsentiert, und das mit Kurzbeschreibung und Link auf den Autor. Reicht mir das nicht, so habe ich verschiedene Möglichkeiten, viele weitere Plugins durchzuschauen, mich genauer zu informieren und evtl. Demos oder bei den Gratisplugins gleich die Software runterzuladen. Hut ab. So übersichtlich habe ich das noch nie gesehen.



Also gut, dann wurste ich mich halt ohne Tutorial und Uebersicht durch. Eigentlich will ich ja eine existierende Website übernehmen und sehen, wie gut sich das anlässt. Nach einigem Probieren merke ich dann endlich, dass dies ganz einfach geht und eigentlich sehr intuitiv aufgebaut ist. In der Auswahl "Files" in der Werkzeugleiste (ohhh, warum kann ich die einzelnen Einträge in der Leiste eigentlich nicht auseinandernehmen?) den gewünschten Ordner auswählen, auf "manage sites" klicken, "new" für neue Site, die gewünschten Infos eingeben, ein bisschen warten und schon ist eine Dreamweaver Site daraus gemacht. In 4 Schritten von alt auf neu, nicht schlecht.

Als ich dann die erste Webseite innerhalb der Site doppelklicke, bekomme ich auch gleich eine Fehlerliste präsentiert. 2 Fehler für eine Website, die in Netscape unterhalten wird, dünkt mich ein bisschen wenig. w3.org findet da schon ein paar mehr. Allerdings ist Dreamweaver bei der Fehlersuche auch lax eingestellt.









# Hardware

„völlig losgelöst von der Erde...“

sind zwei interessante Eingabegeräte der Firma Gyration ([www.gyration.com](http://www.gyration.com)). Beim einen handelt es sich um die „Ultra Cordless Optical Mouse“ und beim anderen um das „Cordless GyroRemote & Mobile Keyboard“.



Das wesentliche ist bei beiden eine Maus, die frei in der Hand gehalten werden kann und die die Bewegung im Raum in eine Bewegung des Mauszeigers umsetzt. Gewissermassen eine Fledermaus. Gedacht natürlich für Leute, die Ihr Laptop für einen Vortrag verwenden und die auf diese Weise nicht angewiesen sind, den Text in den aufgeklappten Bildschirm zu nuscheln. So kann man sich frei im Vortragssaal bewegen, mit dem Mauszeiger auf dem Bildschirm wie mit einem Laserpointer herumwedeln und den Rechner steuern. Mit ein wenig Übung geht das ganz gut, wichtig dabei ist nur, dass man diese Gesten gewissermassen aus dem Handgelenk vollführt, da nicht die lineare Bewegung sondern das Kippen um die Achsen registriert wird. Im Gegensatz um Laserpointer wird die Bewegung mit zunehmender Entfernung nicht unpräziser und es wird kaum ein Zittern übertragen - wie es den nervösen Referenten so gem am schlotternden Laserpunkt verrät.

Der Empfang wird durch ein Kästchen am USB-Port gewährleistet. Software gibt es für den Mac nicht - ist aber für den Standard-Mausbetrieb nicht notwendig. Das „GyroRemote & Mobile Keyboard“ bezieht den Strom aus einzulegenden Batterien, die „Ultra Cordless Optical Mouse“ kommt zusätzlich mit einer kleinen Aufladestation. Die Installation ist denkbar einfach und innert 2 Minuten kann man wedeln.

Beim „GyroRemote & Mobile Keyboard“ ist selbstredend noch eine Tastatur dabei. Diese ist ebenfalls kabellos.

Die „Ultra Cordless Optical Mouse“ funktioniert zudem auf dem Tisch wie eine normale optische Maus, liegt aber dann ziemlich ungemütlich in der Hand.

Zweifellos zwei für den häufigen Referenten höchst interessante Produkte, wobei mich die „Ultra Cordless Optical Mouse“ insbesondere auch wegen der Verwendbarkeit als normale optische Maus mehr anspricht. Hier wünschte ich mir jedoch ein wenig mehr Ergonomie. Auch stört mich, dass zusätzlich dann noch ein kleines Ladegerät auf dem Pult steht. Hier wäre eine Kombination mit dem Empfänger eine elegantere Lösung. Trotzdem bekommt diese Fledermaus von mir das Prädikat „gut“.

Beim „GyroRemote & Mobile Keyboard“ stört mich enorm die fehlende Software für den Mac. Die Grundfunktionen der Maus (die zudem nur in der Luft funktioniert) und der kabellosen Tastatur sind zwar erhalten aber die vielen konfigurierbaren Spezialtasten bleiben am Apple-Rechner zwangsläufig ungenutzt. Also nur das Prädikat „bedingt brauchbar“.

Marco Strehler (mag)

## Neues von der Fotofront

Lange war es ruhig an der Megapixelfront und um den Wettkampf „wer hat mehr“! Bis vor kurzem war der einheilige Tenor, dass man die Qualität um die Megapixel herum verbessern und nicht nur nach noch mehr Pixeln streben sollte.

Das ist bereits wieder Geschichte, denn in den letzten Wochen stellten drei Firmen neue Fotoapparate vor, alle mit 8'000'000 Millionen Bildpunkten (8 Megapixel). Nun stellt sich für mich die Frage, ob es sich hier nicht um einen ähnlichen Fall handelt wie beim Auto. Die Jagd nach mehr PS beim Auto mag ja toll sein, aber brauchen wir sie in der heutigen Situation wirklich? Neben dem Brauchen, können wir die vielen PS überhaupt im Alltag auf unseren Strassen umsetzen? Ähnliche Fragen lassen sich auch bei der Kamera stellen. Meistens reicht für mich als begeisterter „Gelegenheitsfotografier“ eine 3 Megapixel Kamera bereits aus. Die Bilder sind von guter Qualität und auf meinem Farbdrucker sehen diese auch im A4 Format respektabel aus. Jedoch bedeuten mehr Bildpunkte auch für den versierten Hobbyfotografen oder Fotografin wie auch für die Profis eine interessante Qualitätssteigerung, die aber mit noch grösseren Dateien und höherem Bildrauschen verbunden ist.

Sony kommt mit dem Modell DSC-F828, Canon mit dem Modell Powershot Pro 1 und KonicaMinolta (wie die Firma seit Herbst 03 heisst) mit der Dimage A2 auf den Markt. Wenden wir uns der Dimage A2 zu, denn diese konnte ich selber testen.

### Der erste Eindruck

Ein kleines Wunderding, erstaunlich was so alles in ein 11.7 cm x 8.5 cm x 11.3 cm grosses Teil gepackt werden kann. Es gibt derart viele Einstellungs-knöpfe, manuell wie automatisch, dass ich eigentlich überfordert bin. Um die Kamera besser kennen zu lernen, dafür gibt es ja ein Handbuch. Ich merke, das Fotografieren mit der Dimage A2 ist eine ganz andere Dimension als mit der Dimage XT. Mit einer A2 jedoch könnte für mich das Fotografieren vom Hobby zur Passion werden.

